



Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2014

und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

mit Bestätigungsvermerk

H.P.I. HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT, MÜNCHEN

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	1,00
		1,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.284,00	3.341,00
		6.284,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.713.388,64	26.713.388,64
2. Sonstige Anteile	61.533,87	61.533,87
3. Sonstige Ausleihungen	230.119,66	437.012,68
	27.005.042,17	27.211.935,19
	27.011.327,17	27.215.277,19
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.999.202,94	5.560.562,56
2. Sonstige Vermögensgegenstände	139.867,04	146.967,78
	7.139.069,98	5.707.530,34
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	22.845,58	22.240,04
	7.161.915,56	5.729.770,38
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	66.929,00	73.705,13
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	267.019,47	0,00
	<u>34.507.191,20</u>	<u>33.018.752,70</u>

PASSIVA

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	20.800.000,00	20.800.000,00
II. Kapitalrücklage	1.855.727,50	1.855.727,50
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.154.800,00	1.188.800,00
2. Andere Gewinnrücklagen	1.727.585,77	1.727.585,77
	2.882.385,77	2.916.385,77
IV. Bilanzgewinn		
1. Gewinnvortrag	603.758,75	1.085.389,18
2. Jahresüberschuss	3.046.140,99	669.876,22
3. Veränderung der gesetzlichen Rücklage	34.000,00	-34.000,00
	3.683.899,74	1.721.265,40
	29.222.013,01	27.293.378,67
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	15.044,30	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	210.900,56	169.230,00
	225.944,86	169.230,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.462.023,64	5.032.805,50
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98.217,59	14.170,33
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	484.680,99	501.571,21
4. Sonstige Verbindlichkeiten	14.311,11	7.596,99
	5.059.233,33	5.556.144,03
	<u>34.507.191,20</u>	<u>33.018.752,70</u>

H.P.I. HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT, MÜNCHEN

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2014

	2014 EUR	2013 EUR
1. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.737.908,34	2.094.951,89
2. Sonstige betriebliche Erträge	309.866,09	157.961,98
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-565.041,60	-426.649,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-15.723,78</u>	<u>-13.088,65</u>
	-580.765,38	-439.738,17
4. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-2.425,75</u>	<u>-1.585,16</u>
	-2.425,75	-1.585,16
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-661.738,65	-918.316,45
6. Erträge aus Beteiligungen	1.277.753,96	279.421,43
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	43.106,98	47.024,68
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	89.006,59	68.197,15
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-250.000,00	-500.000,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-219.217,61</u>	<u>-117.650,13</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.743.494,57	670.267,22
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	303.462,42	0,00
13. Sonstige Steuern	<u>-816,00</u>	<u>-391,00</u>
14. Jahresüberschuss	3.046.140,99	669.876,22
15. Gewinnvortrag	603.758,75	1.085.389,18
16. Entnahme/Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	<u>34.000,00</u>	<u>-34.000,00</u>
17. Bilanzgewinn	<u><u>3.683.899,74</u></u>	<u><u>1.721.265,40</u></u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

I. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Größenabhängige Erleichterungen nach § 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Die Finanzanlagen setzen sich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen, sonstigen Anteilen und sonstigen Ausleihungen zusammen. Die Bewertung erfolgt jeweils zu den Anschaffungskosten beziehungsweise – aufgrund von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen – zu dem niedrigeren beizulegenden Wert. Soweit die Voraussetzungen für eine dauernde Wertminderung gegeben sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die sonstigen Ausleihungen wurden zum Barwert mit einem Zinssatz von 3,37 % angesetzt. Der Zinssatz orientiert sich an festverzinslichen Wertpapieren mit entsprechender Laufzeit.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert. Es waren keine Wertberichtigungen erforderlich.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Latente Steuern

Die latenten Steuern ergeben sich aus zeitlichen Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz. Die Aktivierung berücksichtigt auch erstmalig bestehende körperschaftsteuerliche Verlustvorträge, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre realisiert werden. Die aktiven latenten Steuern, die eine zukünftige Steuerentlastung darstellen resultieren aus Verlustvorträgen.

Die passiven latenten Steuern, die eine zukünftige Steuerbelastung darstellen, resultieren aus dem Bilanzposten Anlagevermögen.

Der Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt saldiert. Die aktiven latenten Steuern belaufen sich auf TEUR 333 und die passiven latenten Steuern auf TEUR 66.

Der angewendete Steuersatz für die latenten Steuern beträgt 15,83 %.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Fremdwährungsumrechnung ist festzustellen, dass die betroffenen Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der Bewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet werden. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr erfolgt zum Abschluss unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wonach Kursverluste aufwandswirksam und Kursgewinne nicht berücksichtigt werden.

III. Angaben zu bestimmten Bilanzpositionen sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel (Anlage 1 zum Anhang). Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist in einer gesonderten Anlage beigefügt (§ 287 S. 1 HGB).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 20.800.000,00 Euro eingeteilt in 20.800.000 Stückaktien zu je EUR 1,00.

In der Hauptversammlung vom 10. April 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Dezember 2017 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.900.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2013/I). Das Genehmigte Kapital vom 10. April 2013 (Genehmigte Kapital 2013/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 200.000,00.

In der Hauptversammlung vom 29. August 2014 wurde der Vorstand bis zum 31. Juli 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 10.200.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2014/I).

Die Kapitalrücklage resultiert aus Gewinnen von Veräußerungen eigener Anteile und dem Aufgeld aus der Kapitalerhöhung 2013.

Der Bilanzgewinn 2014 entwickelt sich wie folgt:

	31.12.2014 EUR
Gewinnvortrag	603.758,75
Jahresüberschuss	3.046.140,99
Veränderung der gesetzlichen Rücklage	<u>34.000,00</u>
	<u><u>3.683.899,74</u></u>

Die Hauptversammlung hat am 29. August 2014 beschlossen, den Bilanzgewinn für das Jahr 2013 in Höhe von TEUR 1.721 wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 5 Cent je Stückaktie. Gesamtausschüttung in Höhe von TEUR 1.040. Der restliche Gewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Aus der gesetzlichen Rücklage wurden TEUR 34 entnommen. Die Entnahme resultiert aus einer zu hohen Zuführung im Vorjahr.

Zum Bilanzstichtag bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von TEUR 267, die ausschließlich auf die aktiven latenten Steuern entfallen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten, Kosten der Aufsichtsratsvergütungen und Tantiemen.

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag		bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre	
	TEUR		TEUR		TEUR		TEUR	
gegenüber Kreditinstituten	4.462	(5.033)	2.262	(2.033)	2.200	(3.000)	0	(0)
aus Lieferungen und Leistungen	98	(14)	98	(14)	0	(0)	0	(0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	485	(502)	485	(502)	0	(0)	0	(0)
sonstige Verbindlichkeiten	14	(7)	12	(5)	2	(2)	0	(0)
Summe	5.059	(5.556)	2.857	(2.554)	2.202	(3.002)	0	(0)

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr TEUR 7) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 3.000 durch Verpfändung von Gesellschaftsanteilen besichert.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Zwischen der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft und der 100% Tochtergesellschaft besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen die Gewinnabführung der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens beinhalten Erträge aus der Aufzinsung der sonstigen Ausleihungen in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr TEUR 47).

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen die sonstigen Ausleihungen.

Zinserträge

In den Zinserträgen sind Zinsen aus verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 89 (Vorjahr TEUR 61) enthalten.

Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen an verbundene Unternehmen i.H.v. TEUR 16 (Vorjahr TEUR 13) enthalten.

Währungsumrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 1 (Vorjahr T€ 1) enthalten, weiter sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr TEUR 51) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 345 enthalten.

IV. Sonstige Angaben

Organe

Vorstand: Herr Jörg Rafael (Vorsitzender), Kaufmann, einzelvertretungsberechtigt
 Herr Christoph Petri, Kaufmann
 Herr Konstantin Winterstein, Ingenieur (ab 01. Oktober 2014)

Aufsichtsrat: Herr Dr. Norbert Poth (Vorsitzender), Unternehmensberater
 Herr Günther Köppel (stellvertretender Vorsitzender), Kaufmann
 Herr Markus Wenner, Rechtsanwalt

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 betragen TEUR 498. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2014 TEUR 49.

Sonstiges

Die H.P.I. Holding AG, München, stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Er wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

München, den 11. Juni 2015

Jörg Rafael
Vorstandsvorsitzender

Christoph Petri
Vorstand

Konstantin Winterstein
Vorstand

Anlage 1 zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Aufgelaufene Abschreibungen				Nettobuchwerte		
	1. Jan. 2014 EUR	Zugänge EUR	Aufzinsung EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2014 EUR	1. Jan. 2014 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	31. Dez. 2014 EUR	31. Dez. 2013 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.640,00	0,00	0,00	0,00	10.640,00	10.639,00	0,00	0,00	10.639,00	1,00	1,00
II. Sachanlagen											
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.750,40	5.371,75	0,00	4.934,78	18.187,37	14.409,40	2.425,75	4.931,78	11.903,37	6.284,00	3.341,00
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.915.864,82	0,00	0,00	0,00	28.915.864,82	2.202.476,18	0,00	0,00	2.202.476,18	26.713.388,64	26.713.388,64
2. Sonstige Anteile	596.960,16	0,00	0,00	0,00	596.960,16	535.426,29	0,00	0,00	535.426,29	61.533,87	61.533,87
3. Sonstige Ausleihungen	937.012,68	0,00	43.106,98	0,00	980.119,66	500.000,00	250.000,00	0,00	750.000,00	230.119,66	437.012,68
	<u>30.449.837,66</u>	<u>0,00</u>	<u>43.106,98</u>	<u>0,00</u>	<u>30.492.944,64</u>	<u>3.237.902,47</u>	<u>250.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.487.902,47</u>	<u>27.005.042,17</u>	<u>27.211.935,19</u>
	<u>30.478.228,06</u>	<u>5.371,75</u>	<u>43.106,98</u>	<u>4.934,78</u>	<u>30.521.772,01</u>	<u>3.262.950,87</u>	<u>252.425,75</u>	<u>4.931,78</u>	<u>3.510.444,84</u>	<u>27.011.327,17</u>	<u>27.215.277,19</u>

Anlage 2 zum Anhang

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2014

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)	Eigen- kapital TEUR	Jahres- überschuss TEUR
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland	100	10.000	0
LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz, Deutschland ²⁾	100	518	103
Berger Verwaltungs GmbH, Berg, Deutschland	100	27	-2
Fieder Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	100	-199	-26
Fidum Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	100	9	-2
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach, Frankreich	49 ¹⁾	122	25
Berger Closures Limited, Peterlee, Großbritannien ²⁾	75,57	2.158	748
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, Vaassen, Niederlande ²⁾	100	231	-8
Techberg s.r.o., Kysucké Nové Mesto, Slowakei ²⁾	51	761	68
Berger Group Europe Iberica, S.L., Reus, Spanien ²⁾	100	620	114
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Dilovasi-Kocaeli, Türkei ²⁾	60	480	-349
S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien ²⁾	51	2.317	430
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China ²⁾	90	20	-267
Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien ²⁾	100	2.243	33
HSM Hans Sauermann GmbH & Co. KG, Ernsgaden, Deutschland	100	964	1.278
HSM Hans Sauermann Verwaltungs GmbH, Ernsgaden, Deutschland	100	41	3

¹⁾ die restlichen 51 % werden durch Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten

²⁾ mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

Die Währungsumrechnung für die Gesellschaften erfolgte wie folgt:

Berger Closures Limited

- Eigenkapital zum Stichtagskurs: 1 GBP = 1,2779 EUR
- Jahresüberschuss zum Durchschnittskurs: 1 GBP = 1,2405 EUR

CEMSAN Metal Parca Imalat Limited

- Eigenkapital zum Stichtagskurs: 1 TL = 0,3542 EUR
- Jahresüberschuss zum Durchschnittskurs: 1 TL = 0,3445 EUR

Berger Closing Rings (Changshu) Co. Limited

- Eigenkapital zum Stichtagskurs: 1 CNY = 0,1339 EUR
- Jahresüberschuss zum Durchschnittskurs: 1 CNY = 0,1226 EUR

LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Strategie

Die H.P.I. Holding AG, gegründet 1997 mit Sitz in München, investiert in spezialisierte Produktionsunternehmen des Mittelstands. Dabei stehen Unternehmen aus der Metallverarbeitung, dem Maschinen- und Werkzeugbau im besonderen Fokus. Vorzugsweise haben die potentiellen Beteiligungsunternehmen bereits eine signifikant positive Marktstellung erreicht und besitzen auch zukünftig aussichtsreiches Marktpotential. Angestrebt wird jeweils ein möglicher Mehrheitserwerb, verbunden mit einem langfristig orientierten Engagement.

Die H.P.I. Holding AG unterstützt die Beteiligungsgesellschaften in der Weiterentwicklung des Geschäftspotenzials, der Wertschöpfungsstruktur und der Effizienzsteigerung. Mit der Bündelung von Produkt- und Produktionskompetenzen der Beteiligungsgesellschaften wird eine Optimierung der Konzernergebnisse vorangetrieben.

1.2 Konzernstruktur

Das Beteiligungsportfolio der H.P.I. Holding AG wird derzeit von der August Berger Metallwarenfabrik GmbH (Berger-Gruppe) mit Sitz in Berg/Rheinland Pfalz, und der HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG mit Sitz in Ernsgaden/Bayern, gebildet.

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH ist mit den zur Berger-Gruppe gehörenden Auslandsgesellschaften weltmarktführender Hersteller von Spannringen und Komponenten von Fassverschlüssen.

Die HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG ist Hersteller von hochwertigen Metallbauteilen für den industriellen Fahrzeugbau.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns wird maßgeblich von der Berger-Gruppe und ihren Tochtergesellschaften im In- und Ausland bestimmt.

Anteilsbesitz der H.P.I. Holding AG zum 31. Dezember 2014:

- Anteile (100 %) an August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Deutschland
- Anteile (100 %) an Berger Verwaltungs GmbH, Deutschland
- Anteile (100 %) an LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Deutschland ²⁾
- Anteile (100 %) an der Fieder Verwaltungs GmbH, Deutschland
- Anteile (100 %) an der Fidum Verwaltungs GmbH, Deutschland
- Anteile (49 %) an der Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Frankreich ¹⁾
- Anteile (75,57 %) an Berger Closures Limited, Großbritannien ²⁾
- Anteile (100 %) an Hollandring B.V., Niederlande ²⁾
- Anteile (51 %) an Techberg s.r.o., Slowakei ²⁾
- Anteile (100 %) an Berger Group Europe Iberica, S.L., Spanien ²⁾
- Anteile (60 %) an CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirkete, Türkei ²⁾
- Anteile (51 %) an S.G.T. S.r.l., Italien ²⁾
- Anteile (51 %) an Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., China ²⁾
- Anteile (100 %) an Berger Italia S.r.l., Italien ²⁾
- Anteile (100 %) an HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG, Deutschland
- Anteile (100 %) an HSM Hans Saueremann Verwaltungs GmbH, Deutschland

¹⁾ die restlichen 51 % werden über die Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten

²⁾ mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die italienische Tochtergesellschaft August Berger Italia S.r.l. auf die Berger Italia S.r.l. verschmolzen. Von der LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH wurden die verbleibenden 15 % der Geschäftsanteile erworben.

Berger-Gruppe

Blechbearbeitung, insbesondere Produktion von Spannringen und Stanzteilen

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH steuert von ihrem Standort in Berg/Rheinland-Pfalz die gesamte global agierende Berger-Gruppe (Berger-Group). Sie besteht derzeit neben der deutschen Zentrale aus acht europäischen und einer asiatischen Produktionsstätte. An allen Standorten werden in hochautomatisierter, industrieller Fertigung Spannringe und Verschlüsse für weltweit tätige Fasshersteller produziert. Die Berger-Gruppe hält in dem Marktsegment der Fassverschlüsse europaweit einen Marktanteil von rund 75 Prozent.

Als Erweiterung der Marktpotenziale wird intensiv an der Entwicklung von Verschluss- und Verbindungssystemen auch außerhalb der Fassindustrie gearbeitet. Zusätzlich wird die Hinzunahme zusätzlicher Verschlusskomponenten vorbereitet.

Die Unternehmen der Berger Gruppe im Geschäftsjahr 2014:

- August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland
- LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz, Deutschland
- Berger Closures Ltd., Peterlee, Großbritannien
- Hollandring B.V., Vaassen, Niederlande
- Techberg s.r.o., Kysucke Nove Mesto, Slowakei
- Berger Group Europe Iberica S.L., Reus, Spanien
- CEMSAN Metal Parca Imala Limited Sirketi, Dilovasi-Kocaeli, Türkei
- S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien
- Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China
- Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die italienische Tochtergesellschaft August Berger Italia S.r.l. auf die Berger Italia S.r.l. verschmolzen. Von der LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH wurden die verbleibenden 15 % der Geschäftsanteile erworben.

HSM Hans Sauermann GmbH & Co. KG

Bauteile und Systeme für Hub- und Förderfahrzeuge und –geräte

HSM Sauermann entwickelt, konstruiert und fertigt Bauteile, komplette Systeme und Geräte, vorwiegend aus Metall. Dieses sind diverse Fahrzeugteile, wie z.B. Brems- und Kupplungspedale, Anhängerkupplungen für LKW, Elektrokarren und für Zugmaschinen in der Land- und Forstwirtschaft, Halterungen für Hydraulikkomponenten, Hubmastteile für Flurförderfahrzeuge sowie unterschiedlichste Gussgehäuse und komplexe Schweißbaugruppen.

Der Geschäftserfolg der HSM Sauermann basiert auf der Herstellung qualitativ hochwertiger Produkte. Namhafte Betreibergesellschaften nationaler und internationaler Flughäfen sowie marktführende Hersteller von Lastkraftwagen und Landwirtschaftsmaschinen beziehen HSM-Sauermann-Produkte zur Komplettierung ihrer Fabrikate. Umfangreiche Tests werden von weltweit bekannten Herstellern von Hub- und Förderfahrzeugen mit HSM-Neuentwicklungen durchgeführt und zur Marktreife gebracht. HSM-Sauermann-Produkte werden im Inland, im europäischen Ausland als auch in Übersee eingesetzt.

Aktuell wird bei der HSM Sauermann an einer Überarbeitung des gesamten Produktportfolios gearbeitet. Mit der Entwicklung einer neuen Produktgeneration will man noch besser den gesteigerten Anforderungen des Kundenkreises gerecht werden.

1.3 Steuerungssystem

Das unternehmensinterne, wertorientierte Steuerungssystem arbeitet im Wesentlichen mit den Steuerungsgrößen Umsatz, operatives Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA), operatives Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT).

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliches Umfeld / Gesamtwirtschaftliche Lage

Trotz vieler internationaler Krisen ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2014 wieder zur alten Stärke zurückgekehrt: Das Wachstum von 1,6 Prozent des Bruttoinlandsproduktes lag deutlich über dem Vorjahr (+0,1 Prozent) und dem Jahr zuvor (+0,4 Prozent). Von Ökonomen wurde ein Wachstum von 1,5 Prozent Bruttoinlandsprodukt für das Jahr 2014 erwartet. Damit machten sie fast eine Punktlandung. Die Bundesregierung und die Wirtschaftsweisen hatten mit 1,2 Prozent eine noch etwas zurückhaltende Prognose abgegeben.

Motor des deutlichen Wirtschaftswachstums war der äußerst gesunde Arbeitsmarkt, der für einen weiteren Beschäftigungsrekord sorgte. Durch die hohe Anzahl von Beschäftigten und durch steigende Löhne haben vor allem die Verbraucher die Kassen der Hersteller gefüllt. Insgesamt haben die Deutschen 1,5 Billionen Euro in Deutschland 2014 für ihren Konsum ausgegeben. Damit flossen 30 Milliarden Euro mehr in die Kassen der Läden und online-shops. Gleichzeitig erhöhten sich die Exporte um 3,7 Prozent.

Mehr Sicherheit in die Konjunkturentwicklung hatten auch die Unternehmer wieder gefunden. So haben sie erstmals wieder kräftig in Maschinen und Anlagen investiert. Diese Ausgaben stiegen 2014 um 3,7 Prozent an. Noch im Jahr zuvor musste man einen Rückgang der Investitionen von 2,4 Prozent beklagen.

Der Bund schaffte einen Überschuss von 11,4 Milliarden Euro. Im Vorjahr lag das Defizit noch bei 4,5 Milliarden Euro. Seit der Wiedervereinigung hatte der Bund bisher nur im Jahr 2000 einen Überschuss erwirtschaften können. Dieser war nach den Angaben der Statistiker jedoch ausschließlich auf die erheblichen Zusatzeinnahmen aus der Versteigerung der MTS-Frequenzen zustande gekommen.

In den beiden Vorjahren hatte der deutsche Staat jeweils ein Mini-Plus von 0,1 Prozent erzielt, 2011 ein Defizit von 0,9 Prozent. Der Maastricht-Vertrag erlaubt den Europäern eine Defizitquote von höchstens 3,0 Prozent des nominalen BIP. Das bedeutet, dass die jährlichen Ausgaben der öffentlichen Hand die Einnahmen maximal um drei Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung eines Landes übersteigen dürfen. Diese Marke hatte der deutsche Staat zuletzt 2010 mit minus 4,1 Prozent gerissen.

Für das kommende Kalenderjahr 2015 sind die Vorzeichen für die wirtschaftliche Entwicklung ebenso recht positiv ausgerichtet. Es ist zwar mit keinen großen positiven Veränderungen in der Eurozone zu rechnen. Dies trifft zwar die exportierende deutsche Wirtschaft, denn eigentlich ist die Eurozone der wichtigste Exportmarkt schlechthin.

Der Eurokurs befeuert jedoch den Export in andere Nicht-Eurozonen-Länder. Die Null-Zins-Politik und das viele billige Geld der Europäischen Zentralbank haben den Euro zum Dollar deutlich geschwächt. Damit werden Waren aus dem Euroraum am Weltmarkt günstiger und der Export wird folglich deutlich angeschoben. Das reale Wachstum der deutschen Exporte dürfte damit über die nächsten Jahre hinaus zwischen vier und sechs Prozent liegen. Dies wird durchaus auch von einer beginnenden Erholung der Weltwirtschaft begünstigt.

Gedämpft werden kann dies nur durch den Fortbestand der Russland-Krise und anderer weltweiter Spannungen. Denn Unsicherheit ist Gift für das Wirtschaftsklima und die Konjunktur. Gerade die Spannungen zwischen Russland und der EU bremsen die Wirtschaft merklich. In diesem unsicheren Umfeld dürften die Unternehmen teilweise ihre Investitionspläne auf Eis legen.

Das Konjunkturbarometer steht insbesondere für den Automobilbau, den Maschinenbau, die chemische Industrie, die Elektroindustrie und für die Bauindustrie auf Hoch.

Für die deutsche Automobilindustrie dürfte es auch 2015 weiter aufwärts gehen. Der Branchenverband VDA erwartet einen Produktionszuwachs von 4 Prozent auf 15,3 Millionen Fahrzeuge. Dabei dürfte die Produktion im Ausland stärker zulegen als im Inland.

Der deutsche Maschinenbau steuert trotz der Russland-Krise auf ein weiteres Rekordjahr zu. Der Branchenverband VDMA geht davon aus, dass die reale Produktion um zwei Prozent steigen wird. Damit könnte der Produktionswert also erstmals die Schwelle von 200 Milliarden Euro überschreiten. Schon 2014 übertraf die Schlüsselindustrie mit mehr als einer Million Beschäftigten sowohl beim Umsatz als auch in der Produktion die bisherigen Rekordmarken von 2008.

Die Chemiebranche hofft auf die Stabilisierung der Eurozone und weiterhin auf gute Geschäfte mit den USA. Erwartet werden 196,5 Milliarden Euro Umsatz, rund 1,5 Prozent mehr als 2014. Im laufenden Jahr setzte die deutsche Chemie-Industrie ihr langsames, aber stetiges Wachstum fort und erzielte den fünften Umsatzrekord in Folge.

2.2 Geschäftsverlauf und Lage der H.P.I. Holding AG

Bereits im ersten Halbjahr, das traditionsgemäß stärkere Halbjahr für die Geschäftstätigkeit der Beteiligungsgesellschaften der H.P.I. Holding AG, zeichnete sich ein sehr erfolgreicher Jahresverlauf ab. So konnte der Konzernumsatz von 46,5 Mio. Euro in 2013 auf 65,8 Mio. Euro gesteigert werden.

Getragen wurde diese Umsatzsteigerung durch die ganzjährige Einbeziehung der Unternehmenszukäufe aus dem Jahr 2013 der Berger-Gruppe und der HSM Saueremann.

Im Jahr 2014 wurde die Verschmelzung der Produktionsstätte Löbnitzer Verformungstechnik GmbH mit dem Stammsitz der Berger Gruppe in Berg/Rheinland-Pfalz vorbereitet und in 2015 vollzogen. Diese organisatorische Veränderung, die mit einer einvernehmlichen Lösung mit der Belegschaft möglich wurde, führt zukünftig zu einer deutlichen Optimierung der Produktionskapazitäten sowie zu einer wesentlich höheren Wirtschaftlichkeit.

Im gleichen Zug wurde das Investment in der Slowakei (Techberg s.r.o., Slowakei) beendet (Anfang 2015). Hintergrund für diese Maßnahme ist die Entscheidung der H.P.I. Holding AG zur Trennung von Randaktivitäten bei gleichzeitiger Konzentration auf das Kerngeschäft. Die bisher in der Slowakei gefertigten Produkte werden nun von den Berger-Töchtern in der Türkei und Italien gefertigt.

Die herausragenden Ergebnisse der Berger-Töchter in Italien sind, unbeschadet von der dort herrschenden Wirtschaftskrise, auf die besondere Loyalität der Kunden zurückzuführen. Auch können beide Unternehmen bei einer verstärkten Nutzung der vorhandenen Synergiepotenziale deutlich positive Ergebnisse für die Zukunft erwarten lassen.

Die Aktivitäten in der Türkei waren 2014 u.a. geprägt von dem vollzogenen Umzug in eine komplett neue Fabrikationshalle. Von dort können zukünftig Fassverschlüsse für die gesamte Berger-Gruppe produziert werden. Zudem sind die produktionstechnischen Voraussetzungen geschaffen, von diesem Stützpunkt aus das Neukundengeschäft im arabischen Raum, in Israel und Russland aufzubauen.

Berger-China konnte in 2014 ebenso entscheidende Meilensteine erreichen. Die durch Anlaufkosten bedingten Verluste konnten deutlich reduziert werden. Es wachsen nun dort rasch Bekanntheitsgrad des Unternehmens sowie die Akzeptanz für Berger-Produkte. Die Qualität der Produkte hat sich in China als entscheidender Faktor für den Markt herausgearbeitet. Mit der Entsendung eines hochspezialisierten Fachmannes für Spannringprodukte an den chinesischen Standort wird sich der Geschäftsverlauf auch zukünftig erfolgreich gestalten lassen, sodass 2015 endgültig die Gewinnschwelle erreicht werden kann.

Der Umsatz der HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG wurde mit 16,6 Mio. Euro in 2014 gegenüber dem Umsatz des Vorjahres von 16,8 Mio. Euro nur leicht verfehlt. Die Stagnation des Umsatzes ist dem Umstand geschuldet, dass sich die HSM Saueremann mit der Entwicklung einer neuen Produktgeneration beschäftigt und somit ältere Produkte nicht mehr im Verkauf forciert wurden.

Mit der Entwicklung der neuen Produktgeneration sind deutliche Mehrkosten durch die Herstellung neuer Produktformen und Durchführung umfassender Feldversuche einhergegangen. Diese belasten das Ergebnis 2014 der HSM Saueremann. Die neue Produktgeneration umfasst aber auch margenträchtige Eigenprodukte, die in den Folgejahren die Unternehmensergebnisse der Vorjahre wieder erreichen und überschreiten lassen werden.

Neben der Begleitung der Beteiligungsunternehmen in ihren operativen Geschäften hat die H.P.I. Holding AG zusätzlich die heimischen wie internationalen Märkte beobachtet. So konnten weitere Unternehmen für eine mögliche erfolgreiche Übernahme identifiziert werden. Die Zielsetzung, eine noch stärkere Verschlussproduktion zu forcieren, hat hohe Priorität. Auch die Pläne, zu einem globalen Systemanbieter insbesondere für Fassköpfe zu werden, werden erfolversprechend und konsequent weiterverfolgt. Unter diesen Voraussetzungen soll der Umsatz als auch Ertrag im neuen Geschäftsjahr 2015 wieder weiter gesteigert werden. Kernaufgaben sind Produktivitäts- und Effektivitätssteigerung, maßvolles Kostenmanagement und Optimierung von Qualität und Serviceleistungen.

2.3 Ertragslage AG

Die Holding erzielte im Berichtszeitraum Erträge aus Gewinnabführungsverträgen T€ 2.738 (Vj. T€ 2.095) und Erträge aus Beteiligungen T€ 1.278 (Vj. T€ 279), diese gliedern sich wie folgt:

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - AG

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2014 T€	2013 T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.738	2.095
Erträge aus Beteiligungen	1.278	279
Sonstige betriebliche Erträge	310	158

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2014 T€	2013 T€
Erträge aus Beteiligungen inkl. Gewinnabführung	4.016	2.374
Sonstige betriebliche Erträge	310	158
Personalaufwand	-581	-440
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-662	-918
Abschreibungen	-252	-502
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.743	670

Mitarbeiter

Die Aktiengesellschaft beschäftigte neben dem Vorstandsvorsitzenden einen Finanzvorstand und ab Oktober 2014 einen Vorstand für das technische Beteiligungsmanagement, sowie eine Mitarbeiterin in Vollzeit.

Der Personalaufwand betrug in 2014 T€ 581 (Vj. T€ 440). Davon entfielen ca. T€ 565 (Vj. T€ 427) auf Löhne und Gehälter und auf soziale Abgaben T€ 16 (Vj. T€ 13).

2.4 Ertragslage Konzern

Der Konzernumsatz im Jahr 2014 betrug € 65,8 Mio. (Vj. € 46,5 Mio.) inkl. HSM Saueremann (€ 16,6 Mio.). Der Anteil der Berger-Gruppe am Gesamtumsatz liegt mit € 49,2 Mio. (Vj. € 42,5 Mio.) bei ca. 75 % (Vj. 91,4 %). Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen € 33,1 Mio. (Vj. € 19,0 Mio.) auf das Inland und rund € 32,7 Mio. (Vj. € 27,5 Mio.) auf das Ausland.

Der Materialaufwand mit T€ 34.288 (Vj. T€ 24.923) liegt damit bei 51,9 % (Vj. 53,2 %) zur Gesamtleistung.

Abschreibungen

Die Abschreibungen aus dem operativen Geschäft im Konzern lagen bei T€ 4.019 (Vj. T€ 2.721).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im Geschäftsjahr 2014 deutlich auf T€ 2.346 (Vj. T€ -71) erhöht.

Das Zinsergebnis betrug T€ -599 (Vj. T€ -386) und setzt sich aus Zinsaufwendungen T€ -602 (Vj. T€ 408) und Zinserträgen T€ 3 (Vj. T€ 22) zusammen. Die Zinsaufwendungen sind aufgrund der Finanzierungen der in 2013 erworbenen Gesellschaften gestiegen.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - Konzern

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung	2014 T€	2013 T€
Umsatz	65.828	46.498
Betriebsleistung	66.129	46.816
Sonstige betriebliche Erträge	871	686
Rohertrag	31.841	21.893
Zinsergebnis	-599	-386
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.346	-71

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2014 waren im Konzern durchschnittlich 391 (Vj. 311) Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Die fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiter, die durch ihre hohe Qualifikation mit das wichtigste Fundament des Unternehmens sind, sind ein wichtiger Leistungsindikator. Schlüsselpositionen werden grundsätzlich nur an erfahrene und qualifizierte Personen vergeben.

Der Personalaufwand im Konzern betrug in 2014 € 15,6 Mio. (Vj. € 10,7 Mio.). Davon entfielen ca. € 12,9 Mio. (Vj. € 8,7 Mio.) auf Löhne und Gehälter, auf soziale Abgaben € 2,7 Mio. (Vj. € 2,0 Mio.). Die Personalaufwandsquote stieg nur leicht von 22,9 % auf 23,7 %.

2.5 Finanz- und Vermögenslage, Investitionen

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. - AG

Aktiva	2014 T€	2013 T€
Anlagevermögen	27.011	27.215
Umlaufvermögen	7.162	5.730
Rechnungsabgrenzungsposten / latente Steuern	334	74
Bilanzsumme	34.507	33.019

Passiva	2014 T€	2013 T€
Eigenkapital	29.222	27.293
Rückstellungen	226	169
Verbindlichkeiten	5.059	5.557
Bilanzsumme	34.507	33.019

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. – Konzern

Aktiva	2014 T€	2013 T€	Passiva	2014 T€	2013 T€
Anlagevermögen	24.942	26.986	Eigenkapital	18.377	17.888
davon Finanzanlagen	377	595	davon Anteile Dritter	2.206	2.139
Umlaufvermögen	18.719	19.247	Rückstellungen	1.958	1.683
Rechnungsabgrenzungs- posten / latente Steuern	896	372	Verbindlichkeiten	24.222	27.035
			aus Lieferungen/Leistungen	6.718	6.926
			aus Finanzverbindlichkeiten	14.875	15.511
			ggü. verb. Unternehmen	85	83
			Sonstige	2.544	4.515
Bilanzsumme	44.557	46.606	Bilanzsumme	44.557	46.606

Die Bilanzsumme im Konzern zum 31.12.2014 reduzierte sich leicht auf € 44,5 Mio. (Vj. € 46,6 Mio.).

Das Anlagevermögen im Konzern sank von € 27,0 Mio. auf € 25,0 Mio.. Die Abschreibungen betragen T€ 4.269 (Vj. T€ 3.221). Die Geschäfts- und Firmenwerte haben sich von T€ 10.611 auf T€ 9.670 verringert.

Das Umlaufvermögen im Konzern beträgt € 18,7 Mio. (Vj. € 19,2 Mio.). Davon entfallen auf Vorräte € 6,4 Mio. (Vj. € 6,6 Mio.), auf Forderungen aus Lieferung und Leistung, sowie sonstige Vermögensgegenstände € 9,8 Mio. (Vj. € 9,3 Mio.). Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag bei € 2,5 Mio. (Vj. € 3,3 Mio.).

Das Konzerneigenkapital stieg auf T€ 18,4 (Vj. T€ 17,9). Die Eigenkapitalquote liegt damit im Geschäftsjahr bei 41,4 % (Vj. 38,4 %).

Die Konzernverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich tilgungsbedingt auf € 14,9 Mio. (Vj. € 15,5 Mio.).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten / Rückstellungen im Konzern (kurzfristiges Fremdkapital) blieben nahezu konstant bei T€ 18.029 (Vj. T€ 18.119).

Der operative Cashflow liegt in 2014 (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zzgl. Abschreibungen) bei T€ 6.615 (Vj. € 3.150 Mio.).

Investitionen

In das Sachanlagevermögen wurden Investitionen in Höhe von T€ 1.751 getätigt. Dem stehen Abschreibungen in Höhe von T€ 2.783 gegenüber. Des Weiteren wurde die Beteiligung an der LVT Löbnitzer Verformungstechnik um 15 % auf 100% erhöht.

3 Risikoüberwachung und Risikobericht

Die Geschäftsbereiche des Konzerns sind Konjunkturschwankungen und Marktzyklen in den jeweiligen Regionen und Branchen ausgesetzt.

Das eingesetzte Risikoinstrumentarium besteht aus integrierten Planungs-, Berichts- und Kontrollsystemen. Es ermöglicht der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteuern. Die monatliche Berichterstattung informiert die jeweiligen Geschäftsführer und den Vorstand über den Stand der Gesellschaften.

Risiken aus dem Metallhandel werden durch mittelfristige Rahmenverträge mit den entsprechenden Lieferanten reduziert. Somit können kurzfristige Stahlpreisschwankungen abgefangen bzw. abgedeckt werden. Darüber hinaus sind diese Preisschwankungen den Kunden bekannt und sind daher auch Grundlage für die Preisfindung. Das Risiko wird daher als gering eingeschätzt.

Liquiditätsrisiken aus Schwankungen der Zahlungsströme erkennen wir frühzeitig im Rahmen unserer Liquiditätsplanung. Die derzeit erhöhten Unsicherheiten berücksichtigen wir durch zusätzliche Risikoszenarien sowie kurzfristige Aktualisierung unserer Liquiditätsplanung, um bei Bedarf umgehend entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. Durch die laufende Überwachung und des geplanten Kapitaldienstes wird das Risiko niedrig gehalten.

Ausfallrisiken begrenzen wir durch interne Länderratings, die fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand reduzieren wir, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Soweit keine Großkunden in Insolvenz gehen, ist das Risiko als niedrig einzuschätzen.

Nachhaltigkeit dient dazu, wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt sowie gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln zu verbinden. Verstöße gegen unsere Selbstverpflichtungen im Rahmen der Nachhaltigkeit oder gegen Gesetze stellen ein Reputationsrisiko dar und können zu operativen und strategischen Risiken führen. Um Risiken und Chancen aus Nachhaltigkeitsaspekten frühzeitig zu erkennen, haben wir ein diesbezügliches globales Managementsystem eingeführt. Die Ergebnisse werden dazu genutzt, Veränderungsprozesse im Unternehmen anzustoßen, um auf etwaige Risiken vorbereitet zu sein und Chancen entsprechend nutzen zu können. Um Sicherheit und Gesundheit sowie Arbeits- und Sozialstandards zu überprüfen, haben wir globale Monitoring-Systeme etabliert. Diese beziehen unternehmensübergreifend auch unsere Lieferanten mit ein. Wir stehen im kontinuierlichen Austausch mit relevanten Interessensvertretern, um die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Geschäftsaktivitäten sicherzustellen.

Informationstechnologien werden eingesetzt, um mögliche Risiken zu reduzieren. Es bestehen integrierte, gruppenweit standardisierte IT-Infrastrukturen und Anwendungen, Backup-Systeme, Spiegeldatenbanken, Viren- und Zugangsschutz sowie Verschlüsselungssysteme.

4 Prognose- und Chancenbericht

Trotz eines schwierigen internationalen Umfelds zeigt sich die deutsche Wirtschaft in guter Verfassung. Das Wirtschaftswachstum kam 2014 wieder deutlich in Schwung. Die Erwerbstätigkeit liegt auf Rekordniveau, die Arbeitslosigkeit sinkt weiter und die gute Entwicklung des Arbeitsmarkts ermöglicht spürbare reale Lohnsteigerungen. Zugleich hat die Bundesregierung – u. a. mit der Einführung eines allgemeinen gesetzlichen Mindestlohns und den Reformen in der Renten- und Krankenversicherung – die soziale Teilhabe verbessert und die wachstumsorientierte Konsolidierung vorangetrieben.

Der gesunkene Ölpreis sollte für weitere Wachstumsimpulse sorgen. Insgesamt ist eine moderate Erhöhung der Exporte zu erwarten. Hierdurch hellt sich das Investitionsklima in der

exportorientierten deutschen Wirtschaft langsam auf. Der deutsche Leistungsbilanzüberschuss wird aufgrund der rückläufigen Rohölpreise in diesem Jahr höher ausfallen als im vergangenen Jahr.

Die deutsche Wirtschaft ist jedoch nicht nur von den allgemeinen volkswirtschaftlichen Faktoren abhängig. Besondere Aufmerksamkeit müssen in der nahen Zukunft neue Implikationen erhalten. Da ist zum einen die überbordende Anzahl von Regulierungen, die in einem Bürokratie-Gigantismus gipfeln. Zahlreiche Verordnungen und Regeln müssen auf den Prüfstand gestellt, und eine Vielzahl von diesen muss möglichst rückgängig gemacht werden.

Einen deutlichen Engpass wird zukünftig auch der Arbeitsmarkt bieten. Bei aller Anerkennung der fast flächendeckenden Beschäftigungssituation wird sich das Problem der Fachkräftebeschaffung deutlich verstärken. Es sind Maßnahmen zu ergreifen, um ausländischen Zuwanderern schnell den deutschen Arbeitsmarkt zu öffnen. Die fehlende Anerkennung von ausländischen Ausbildungssystemen darf nicht die Hürde für ein deutsches Arbeitsangebot sein.

Eine Maßvolle Steuer- und Abgabepolitik muss die Investitionsbereitschaft der deutschen Unternehmen unterstützen und steuerlich verträgliche Nachfolge- und Übergaberegulungen müssen den Erhalt der mittelständischen Unternehmen in Deutschland fördern.

Das allgemeine wirtschaftliche Umfeld ist auch für die H.P.I. Holding AG unmittelbar über ihre Beteiligungsgesellschaften umsatz- und ergebniswirksam. Die Beteiligungsgesellschaften sind in ihren jeweiligen Märkten gut aufgestellt und operativ wie strategisch gut miteinander verzahnt. So ergänzen sich beispielsweise die unterschiedlichen Produktionsmaschinen der Unternehmen der Berger-Gruppe optimal und der Austausch von Produktions-Know-how erfolgt auf regelmäßiger Basis. Weitere unternehmerische Initiativen, wie eine gesteigerte Anpassungsflexibilität und Optimierung der Geschäftsprozesse, sollen neben neuen Produktentwicklungen und zusätzlicher neuer Markterschließung helfen, Risiken zu minimieren. Hinzu kommt die weitere Verfolgung der Internationalisierungsstrategie, vor allem für die Berger-Gruppe. Es werden weiterhin Gespräche über Zukäufe, auch außerhalb Europas, geführt.

Bei der Berger-Gruppe wird sich die Verschmelzung der Produktionsstätten der Löbnitzer Verformungstechnik GmbH mit der August Berger Metallwarenfabrik GmbH in Berg/Rheinland-Pfalz positiv auf das Ergebnis auswirken. Der Ausbau der Berger-Gruppe zu einem kompletten Systemanbieter von Fassköpfen wird den Erfolg für die Zukunft auch weiterhin sichern helfen. Zusätzliche Produktentwicklungen für Schließbänder unterstützen Neukundengeschäfte auch in anderen Branchen und Industrien.

Die Installation eines Experten für Fassverschlüsse in der chinesischen Berger-Einheit Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd. wird dazu beitragen, dass die Berger-Aktivitäten 2015 in China endgültig die Gewinnschwelle erreichen werden.

Bei der HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG soll die Einführung einer neuen Produktgeneration und der Konzentration auf margenträchtige Eigenmarken entscheidende Impulse setzen.

Die Unternehmen der H.P.I. Holding AG agieren aus einer starken Marktposition heraus. Für das Jahr 2015 ist mit einem weiteren Umsatzwachstum im einstelligen Bereich zu rechnen. Der Jahresüberschuss wird sich dementsprechend ebenfalls leicht steigern.

Insbesondere die Tochtergesellschaften in China und in der Türkei haben ein deutliches Steigerungspotenzial im Umsatz und Gewinn. In China wird voraussichtlich die Gewinnschwelle 2015 erreicht (2014; -267 T€). Auch in der Türkei wird ab dem Geschäftsjahr 2015 wieder ein Gewinn erwartet, nachdem das Ergebnis 2014 durch Umzugskosten, doppelte Personalbesetzung und Abfindungen belastet war. Beide Effekte werden zu einer Ergebnissteigerung von rund 600 T€ im Geschäftsjahr 2015 führen.

5 Beteiligungsunternehmen

5.1 Blechverarbeitung – Berger-Gruppe (Berger-Group Europe)

Die Zentrale der Berger-Gruppe ist die August Berger Metallwarenfabrik GmbH in Berg (Rheinland-Pfalz). Sie ist in Europa der führende Spannringproduzent mit einem Marktanteil von rund 75 Prozent. Mit ihren acht europäischen und einer asiatischen Produktionsstätte ist die Berger-Gruppe in allen wichtigen Märkten präsent.

Mit der Herstellung von über 200 verschiedenen Varianten von Spannringen gilt die Berger-Gruppe als führender Spezialist für Schließ- und Sicherungssysteme bei Fässern.

Die Hauptabnehmer von Spannringen und Verschlüssen für Fässer kommen aus der Chemie- und Lebensmittelindustrie, Pharmazie und Öl-Branche. Mit der Investition in neue Technologien und der konsequenten Weiterentwicklung von Lösungen bei unseren Absatzmärkten konnten wir unsere Marktposition stabil halten, ausbauen und festigen.

Allgemeine Branchenentwicklung

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, spezialisiert auf Verschlussysteme für Transportfässer, ist direkt abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Industriebranchen, u.a. von der chemischen Industrie.

Für die deutsche Chemische Industrie war das Jahr 2014 ein Wechselbad der Gefühle und blieb letztendlich aufgrund eines schwachen 4. Quartals unter den Erwartungen zurück. Dennoch signalisiert der Verband der Chemischen Industrie (VCI) positive Nachrichten für das Jahr 2015. Er geht von einem Wachstum der Chemieproduktion von 1,5 Prozent für 2015 aus. Die Schlüsselfaktoren sind hierbei die Zunahme von Innovationsfähigkeit und bezahlbare Energien.

Geschäftsverlauf im Jahr 2014

Die Berger-Gruppe konnte seine dominierende Marktstellung im Jahr 2014 weiter ausbauen. Mit einem Umsatzzuwachs von € 6,7 Mio. auf € 49,2 Mio.) konnte ein Umsatzplus von 15,8 Prozent erreicht werden. Im deutschen Stammsitz der Berger Metallwarenfabrik GmbH und ihren Auslandstöchtern konnte ein Umsatzplus erzielt werden. Lediglich die Produktionsstätte Techberg s.r.o. in der Slowakei verfehlte die Vorjahresmarke. Diese Entwicklung muss jedoch unter Berücksichtigung der Entscheidung gesehen werden, dass die slowakische Auslands-Tochter mittlerweile von der Berger-Gruppe getrennt wurde.

Besonders hervorzuheben sind die Ergebnisse der Berger-Beteiligungen in Italien (S.G.T. und Berger Italia). Hier konnte ein Umsatzplus von € 7,8 Mio. erzielt werden. Der Jahresumsatz von € 19,6 Mio. in 2014 (Vj. € 11,8 Mio.) übertraf den Vorjahresumsatz zum einen durch den ganzjährigen Einbezug der Berger Italia S.r.l. in den Konzern und zum anderen durch eine Erhöhung der Stückzahlen.

Auch das chinesische Tochterunternehmen bereitete Grund zur Freude. Erstmals wurden nennenswerte Umsatzzahlen realisiert und der realistische Ausblick auf das Erreichen der Gewinnschwelle für 2015 ist gegeben.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Berger-Gruppe

In der Berger-Gruppe lagen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2014 bei € 49,2 Mio. (Vj. € 42,5 Mio.) und damit um rund € 6,6 Mio. bzw. ca. 15,6 % über dem Vorjahreswert. Die Steigerung der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus den Unternehmenszukaufen in Vorjahr.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei € 3,0 Mio. (Vj. € 1,9 Mio.), EBITDA bei € 6,55 Mio. (Vj. € 4,5 Mio.).

Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung der Berger-Gruppe

	2014 T€	2013 T€
Umsatzerlöse	49.184	42.541
EBITDA	6.549	4.524
EBIT	3.416	2.143
EBT	2.988	1.846

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage der Berger-Gruppe

Aktiva	2014 T€	2013 T€	Passiva	2014 T€	2013 T€
Anlagevermögen	17.042	18.398	Eigenkapital	11.234	11.424
Umlaufvermögen	16.375	16.512	Rückstellungen	1.451	1.259
Rechnungsabgrenzungsposten / latente Steuern	494	373	Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	5.764	5.935
			aus Finanzverbindlichkeiten	10.014	9.951
			ggü. verbund. Unternehmen	3.388	2.787
			sonstige	2.060	3.927
Bilanzsumme	33.911	35.283	Bilanzsumme	33.911	35.283

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Die Berger-Gruppe beschäftigte in 2014 durchschnittlich 318 (Vj. 291) Mitarbeiter/innen. Die Personalkosten stiegen um ca. 23,9 % aufgrund der höheren Mitarbeiterzahl durch die Firmenzukäufe im Vorjahr.

Investitionen

In der Berger-Gruppe wurden € 1,7 Mio. (Vj. € 4,5 Mio.) in das Anlagevermögen investiert. Die Abschreibungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf € 3,1 Mio. (Vj. € 2,4 Mio.).

Ausblick

Für die zukünftige Entwicklung des Konzerns bestimmten die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und im übrigen Europa die entscheidenden Eckdaten.

Die deutsche Volkswirtschaft ist ungeachtet der geopolitischen Turbulenzen im vergangenen Jahr auf einen Wachstumskurs zurückgekehrt. Stimuliert vor allem von einem soliden Anstieg der privaten Konsumausgaben dürfte das deutsche Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um preisbereinigt 1,5 Prozent steigen. Die Bundesregierung erwartet, dass der Mindestlohn sowie die Anhebung und Ausweitung der Rentenleistungen die Konsumnachfrage stärken werden.

Durch zusätzliche Investitionsimpulse sowie ein gutes Klima für Innovationen und private Investitionen ist mit einer Fortsetzung und Festigung des Aufschwungs zu rechnen.

Die zunehmende wirtschaftliche Aktivität verbessert die Gewinne der Unternehmen und lässt die Löhne spürbar steigen. Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte nehmen merklich zu. Im Zusammenspiel mit guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und spürbar gesunkenen Rohstoffpreisen erhöhen die privaten Haushalte ihre Ausgaben für Konsum und Wohnungsbau deutlich.

Neben einer soliden Baukonjunktur dürften auch die Investitionen der Unternehmen in Ausrüstungen nach einer Schwächephase im zweiten Halbjahr 2014 im Verlauf dieses Jahres wieder deutlich anziehen. Zusätzlich wird die deutsche Konjunktur durch zunehmende Exporte stimuliert.

In der Berger-Gruppe kann man davon ausgehen, dass die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre auch in 2015 fortgesetzt werden kann. Insbesondere der erfolgreiche Turnaround bei Berger in China wird zu einer weiteren Ergebnisverbesserung beitragen. Ebenso wird die Zusammenlegung und Verschmelzung der Produktionsstätten August Berger Metallwarenfabrik, Berg/Rheinland-Pfalz, mit der Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz/Sachsen, positiven Einfluss auf das Unternehmensergebnis auslösen.

Die Pläne für die Neuerwerbung einer Deckelfabrik in Deutschland sind ein wichtiger Schritt in Richtung Komplettangebot für Fassköpfe.

Generell wird die Berger-Gruppe die Verschlussproduktion weiter forcieren. Mit einem eigens geschaffenen Bereich für Produktentwicklung wird man auch andere Branchen und Industrien als Absatzmärkte von Berger-Produkten erschließen. Die Möglichkeiten von weiteren lukrativen Neuerwerbungen werden dabei jederzeit offen gehalten.

Für das Jahr 2015 wird sich Berger aus einer starken Position heraus auf das Kerngeschäft konzentrieren. Es ist jedoch mit einem moderateren Wachstum im einstelligen Bereich bei Umsatz und Ergebnis zu rechnen.

5.2 Metallbearbeitung - HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG

Die HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG wird seit dem 1. Oktober 2013 in den Konzernabschluss der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft einbezogen. Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf das gesamte Wirtschaftsjahr 2013 und 2014 der Gesellschaft und nicht auf das in 2013 konsolidierte Konzernergebnis der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft.

Geschäftsentwicklung

Die HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG, hat sich im Geschäftsjahr 2014 in der Phase des Umbruchs befunden. Die bestehende Produktpalette wird weitgehend von einer gänzlich neuen Produktgeneration ersetzt. Diese Produktentwicklung ging zu Lasten der möglichen Umsätze und hat auch auf der Kostenseite durch die Herstellung neuer Produktformen und durch die Durchführung intensiver Feldversuche deutliche Auswirkungen gezeigt.

Die Geschäftsentwicklung ist jedoch vor dem geschilderten Hintergrund im geplanten Rahmen abgelaufen und durchaus zufriedenstellend.

Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung

	2014 T€	2013 T€
Umsatzerlöse	16.587	16.812
EBITDA	1.505	2.080
EBIT	1.387	1.923
EBT	1.376	1.918

Investitionen

Um unsere Produktionsprozesse effektiv zu gestalten bzw. zu verbessern, war es notwendig, Investitionen zu tätigen, damit wir für die Zukunft weiterhin konkurrenzfähig bleiben.

Die gesamten Zugänge in das Anlagevermögen betragen für das Geschäftsjahr 2014 T€ 368. Zudem werden durch regelmäßige Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen der Maschinenpark gepflegt T€ 1.212 (Vj. T€ 1.189). Sämtliche Investitionen und Wartungsmaßnahmen wurden aus dem laufenden Cash-Flow geleistet.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Personal- und Sozialbereich

Um die Kunden der Gesellschaft nachhaltig mit hoher Qualität zu beliefern ist die HSM Hans Sauermaun GmbH & Co. KG auf hoch qualifizierte Mitarbeiter angewiesen. Unsere Mitarbeiter werden gezielt durch Aus- und Weiterbildung gefördert und tragen somit zu einer Personalentwicklung bei, die unsere Unternehmensgrundsätze unterstützt.

Im Geschäftsjahr 2014 beschäftigte die HSM Hans Sauermaun GmbH & Co. KG durchschnittlich 72 (Vj. 78) Mitarbeiter/innen.

Neben einer Stammebelegschaft greift das Unternehmen auf Leiharbeiter zurück und kann somit sehr flexibel auf die Auftragseingänge der Kunden reagieren.

Lage der Gesellschaft

Vermögens- und Finanzlage

Dem Anlagevermögen T€ 561 (Vj. T€ 311) steht Eigenkapital T€ 964 (Vj. T€ 964) gegenüber.

Das Gesamtvermögen mit T€ 2.975 (Vj. T€ 3.106) setzt sich aus langfristigem Anlagevermögen T€ 561 (Vj. T€ 311), kurzfristigem Vermögen T€ 2.142 (Vj. T€ 2.625) und Liquidem Mitteln T€ 273 (Vj. T€ 170) zusammen. Das Gesamtkapital T€ 2.975 (Vj. T€ 3.106) setzt sich aus Eigenkapital T€ 964 (Vj. T€ 964) und aus kurz- und mittelfristigem Kapital T€ 2.011 (Vj. T€ 2.142) zusammen.

Die Eigenkapitalquote konnte somit von 31,0% auf 32,4 % verbessert werden.

Die Kassen- und Bankguthaben, sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 T€	2013 T€
Liquide Mittel	273	170
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	47

Der operative Cash-Flow (Jahresergebnis zzgl. Abschreibungen) beträgt T€ 1.396 (Vj. T€ 1.878)

Ertragslage

Der Umsatz verminderte sich um T€ 225 auf T€ 16.587 (Vj. T€ 16.812). Die Betriebsleistung (Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderung + aktivierte Eigenleistungen) blieb nahezu konstant bei T€ 16.793 (Vj T€ 16.484).

Die Materialeinsatzquote ist mit 54,6 % im Vergleich zu 2013 um 3,0 % angestiegen. Die Personalkosten stiegen um 0,9 % auf 20,1 %. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aufgrund eines veränderten Einsatzes von Leiharbeitern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um T€ 99 auf T€ 2.901.(Vj. T€ 2.802.

Der Jahresüberschuss reduzierte sich um T€ 443 von T€ 1.721 auf T€ 1.278.

Ausblick

Die HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG wird sich in 2015 verstärkt auf die Entwicklung und den Vertrieb margenträchtiger Eigenprodukte bei gleichzeitiger Konsolidierung der Lohnfertigung konzentrieren.

Mit diesen Maßnahmen kann 2015 und 2016 wieder das Umsatz- und Ergebnisniveau des Jahres 2013 erzielt werden.

6 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben, sind nach Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

München, 11. Juni 2015

Jörg Rafael
Vorstandsvorsitzender

Christoph Petri
Vorstand

Konstantin Winterstein
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Schwabach, den 12. Juni 2015

WPH HOFBAUER & MAIER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Stefan Maier
Wirtschaftsprüfer